

[69 § 9] Wirt ein urteil gestrofit vmme eynes mannes sache, dem czu lehinrechte do geteidingit ist, hot her czweierhande adir drierhande gut, welchim obirherren das meyste teil des gutis gehort, uor den sal man bescheydin das geschuldin urteil.

[69 § 10] Jrren das dy gebunden <tage^m>, alz denne dy irst endin, so sal man ubir sechs wochin wedir brengen.

[69 § 11] Schilt¹⁵¹ ein man ein urteil noch der uolbort, vnd uolkumt her des mit rechte nicht, her mus dorumme busin dem, der das urteil vant, vnd allin, dy des geuolgit habin. Dy gewynnen abir alle nicht me wen ein gewette, wen is ist nicht recht, das man eynen man vmme eyne sache <czwierⁿ> adir dristunt beclage¹⁵¹.

[69 § 12] Wer¹⁵² an eynem manne den frede vnd dy vire bricht, der mus czweyer wegin wettin vmme dy eyne sache, dem geistlichin vnd dem werltlichin gericht, genr, an dem der frede gebrochin ist, gewint do mit nicht me wen eyne buse, wen her mus eyne rechte¹⁵²

m) tagen *Hs.*

n) czwer *Hs.*

151-151) Vgl. *Ssp.-Landrecht II 12 § 5 und I 53 § 4.*

152-152) Vgl. *Ssp.-Landrecht I 53 § 4.*